

Inhalt

1. In der Nusschale: <i>Nach der Natur</i> als Urszene von Sebalds Schreiben	9
2. Zur Textgenese von <i>Nach der Natur</i>	19
2.1 Die Gattungsfrage	22
2.2 Von der Zeitschriften- zur Buchfassung	33
3. Göttliche Schöpfung oder selbstzerstörerische Kraft: Naturkonzepte	53
3.1 Lesbarkeit und Heilsversprechen: der voraufklärerische Blick	62
3.2 Der krankende Körper	71
3.3 Eine in Auflösung begriffene Natur	82
Exkurs I: Über das Licht und das Nachtwerden	98
4. Wasserwüsten und submarine Wälder: Etappen einer Entfremdung	105
4.1 Die Angst vor der Weite	109
4.2 Systematisierung und Objektivierung: der wissenschaftliche Blick	134
Exkurs II: Über Steller und die Tiere	139
4.3 Ein Wendepunkt	146
5. Gezäumtes Wasser, häusliche Landschaft und fliehende Wälder: Folgen der Entfremdung	159
5.1 Dienstbarmachung und Ausbeutung: der profitorientierte Blick	162
Exkurs III: Über die Figurationen von Natur	172
5.2 Die Domestizierung der Landschaft	178
5.3 Ein Zerstörungswerk	194
6. Steinwüsten, Waldwelten und der Garten Eden: Zukunftsbilder	211
6.1 Todesarten des Universums	214
6.2 Rückkehr der Natur	229
6.3 Utopische Gegenentwürfe	234
Exkurs IV: Über Verflüchtigung	240

7. »Mitleidenschaft«: Sebalds schamanistisches Schreiben	263
7.1 Die Inszenierung des Sprecher-Ichs	263
7.2 Schamanismus als Dichtungsprogramm	279
Exkurs V: Über die »heilenden Worte« bei Sebald und Handke	297
8. Anhang	303
8.1 Variantenverzeichnis	303
8.2 Literaturverzeichnis	329
8.3 Bildnachweis	334
8.4 Dank	336
8.5 Register	337